

Am letzten Wochenende waren die Ausbreitungsbedingungen recht wechselhaft. So öffneten die Bänder 160, 80 und 40 Meter in der Nacht zum Samstag Richtung Nordamerika. Dafür waren auf den oberen Bändern die Signale leise und mit Aurora-Effekten behaftet. In der Nacht zum Sonntag herrschten dagegen schlechte Ausbreitungsbedingungen auf den unteren Bändern, während die oberen Bänder eine geringe Dämpfung aufwiesen. Am Sonntagabend wiederum war die US-Ostküste auf 40 Meter noch vor dem dortigen Sonnenuntergang gut erreichbar. Es lohnt sich also immer wieder, die Ausbreitungsbedingungen selbst zu überprüfen.

Wer das letzte Woche regelmäßig tat, konnte feststellen: Vor allem zur Wochenmitte war die Geomagnetik recht aktiv, was die Wellenausbreitung auf den langwelligeren Kurzwellen-Bändern deutlich beeinträchtigte. Ursache dafür waren schnelle Sonnenwinde eines koronalen Lochs, die mit recht hohen Geschwindigkeiten von mehr als 500 km/s auf das Erdmagnetfeld drückten.

Nahezu erfüllt haben sich die Prognosen der NOAA im Hinblick auf den solaren Flux, der mit 197 Einheiten am Freitag nur um drei Zähler unterhalb der Vorhersage blieb.

Während sich die Sonnenaktivität über die letzten 7 Tage meist ruhig gab, hat sich seit Freitag die Wahrscheinlichkeit von Eruptionen wieder erhöht, wobei mäßige Eruptionen als wahrscheinlich gelten (40 Prozent), das Risiko starker Eruptionen jedoch weiterhin gering bleibt (10 Prozent).

Ein Anstieg der Flare-Ausbrüche erhöht auch immer die Möglichkeit koronaler Masseauswürfe. So haben sich auch in den letzten Tagen mehrere CMEs ereignet. Es besteht ein gewisses Risiko, dass diese Sonntag und Montag die Erde streifen und das ansonsten weitgehend ruhige Erdmagnetfeld auf ein aktives bis stürmisches Niveau heben. Zum Wochenbeginn ist zudem mit weiteren schnellen Sonnenwinden zu rechnen.

In den ungestörten Phasen wird sich an den aktuellen Bedingungen auf den oberen Bändern nicht viel ändern. Das 10-m-Band öffnet tagsüber recht stabil, nachts verspricht das 40-m-Band gute DX-Bedingungen.

Und so sieht der Verlauf der MUF für eine Sprungentfernung von 3000 km aus: Sie beträgt nachts etwa 8 MHz, bei Sonnenaufgang 18 MHz, zwei Stunden später bereits 30 MHz, mittags rund 36 MHz, bei Sonnenuntergang 32 MHz und zwei Stunden später noch 23 MHz (Referenz Ionosonde Dourbes am 21.2.).

Der solare Flux bewegt sich um die 180, 190 Einheiten. Also eine weitere Woche mit guten DX-Bedingungen weltweit.

Allen Kurzwellenfreunden einen störungsfreien Empfang, bis zum nächsten Samstag, 73 de Tom DF5JL - mit aktuellen Informationen von DK0WCY, SWPC/NOAA, NASA, USAF 557th Weather Wing, STCE/KMI Belgien, IAP Juliusruh, SANSA South African National Space Agency, WDC Kyoto, GFZ Potsdam, Met Office UK, DL1VDL/DL8MDW/DARC-HF-Referat, FWBSt RHB / DF5JL

Diese Mail wurde über die Funkwetter-Mailing-Liste des DARC ausgesendet.
Admin: Tom Kamp, DF5JL <https://www.darc.de/der-club/referate/hf/>

Vielen Dank, dass Sie den Abonnement-Service nutzen. Wenn Sie ein Abonnement löschen oder die persönlichen Daten in Ihrem Konto aktualisieren möchten, gehen Sie zu:

<https://lists.darc.de/mailman/listinfo/funkwetter>.

Die private Verwendung der Funkwetter-Meldungen ist für Hobbyzwecke gestattet, jede andere Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung des DARC HF-Referats.

OV_G23 mailing list

OV_G23@lists.darc.de

https://lists.darc.de/mailman/listinfo/ov_g23